

Alteo: Broschüren in leichter Sprache
Damit die Wahl nicht zur Qual wird

Unter dem Motto „Die Qual der Wahl“ unternimmt Alteo, die ostbelgische Sozialbewegung für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, vor den Urnengang in diesem Jahr erneut Anstrengungen, damit alle Bürger - auch jene mit einer reduzierten Auffassungsgabe - ihrer Wahlpflicht bewusst nachkommen können. Das Schlüsselwort dazu lautet „leichte Sprache“.

„Bei unserer ersten Aktion vor den Kommunalwahlen im Jahr 2012 haben wir festgestellt, dass das Zielpublikum noch größer als erwartet ist“, berichtete Alteo-Animatorin Doris Spoden. Vor zwei Jahren hatte sich Alteo bemüht, Menschen Hilfestellung zu leisten, die durch komplizierte Sachverhalte und Formulierungen überfordert sind.

Mit dem Projekt „Qual der Wahl“ wurden erste Erfahrungen gesammelt im Vermitteln von schwierigen Zusammenhängen in leichter Sprache. Eine attraktiv gestaltete Broschüre ermöglichte es, sich allein oder mithilfe eines Vertrauten das nötige Wissen anzueignen, um selbstbestimmt wählen zu können. Wem diese Möglichkeit nicht gegeben war, konnte an einem angepassten Kurs in Kleingruppen teilnehmen und sich so auf die Wahl vorbereiten.

Im Vorfeld des 25. Mai ist die Herausforderung ungleich größer, denn es stehen Wahlen zum Europaparlament, zum föderalen und regionalen Parlament wie auch zum Parlament der DG (PDG) an.

Für März ist eine zweite Veröffentlichung geplant, der sich auf die Parteien, die für das Parlament der DG kandidieren, konzentrieren wird.

Deshalb sind diesmal in einer ersten Phase zwei Veröffentlichungen geplant, jeweils als herausnehmbarer Bestandteil der Alteo-Zeitschrift „impulse“. Jetzt ist der erste Teil in einer Auflage von 2.000 Stück erschienen. Darin versuchen die Autoren, die Zuständige-

ten der Parlamente, die am 25. Mai 2014 neu zusammen-gesetzt werden, zu erläutern. Für März ist der zweite Teil geplant, der sich auf die Parteien, die für das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft kandidieren, konzentriert.

Dazu hat Alteo alle in der DG stehenden Parteien aufgefordert, ihre Partei und die Inhalte, für die sie stehen, vorzustellen und dies in leichter Sprache.

Alteo organisiert in Zusammenarbeit mit Partnern kurz vor den Wahlen eine Podiumsdiskussion in leichter Sprache.

Für die diesjährigen Wahlen erneuert Alteo zudem das Angebot an Kleingruppenkurse, um den Inhalt der beiden Veröffentlichungen zu vertiefen. Ein weiterer Schritt der Wahlvorbereitung sind Informationsveranstaltungen in leichter Sprache der Wahlen und dies ebenfalls in leichter Sprache. Gruppen, Organisationen und Interessenten können sich hierzu bei Alteo melden, von wo aus die entsprechenden Schulungen organisiert werden.

Als weiteren Schritt - und dies erstmalig in Ostbelgien - organisiert Alteo kurz vor den Wahlen - in Zusammenarbeit mit der Jung-CSC und den Jugendinformationszentren in Eupen und St.Vith - eine Podiumsdiskussion in leichter Sprache. Hier sind Vertreter der einzelnen Parteien aufgefordert, ihr Programm und Inhalte in einer leichten und verständlichen Sprache den Zuhörern näherzubringen.

Die ostbelgische Sozialbewegung Alteo ist unter der Anschrift Klosterstraße 74, 4700 Eupen, unter der Rufnummer 087/59 61 36 sowie unter der E-Mail alteo-dg@mc.be zu erreichen. (jph)

Die Alteo-Zeitschrift „impulse“ ist abrufbar über www.alteo-dg.be.



Edmund Stoffels (hier bei einer Plenarsitzung) ist Spitzenkandidat für die Regionalwahlen im Wahlkreis Verviers auf der PS-Liste. Er wird damit aller Voraussicht nach erneut den Sprung nach Namur schaffen. Foto: belga

Regionalwahl: Stoffels auf Platz eins der PS-Liste im Bezirk Verviers

„Das tut unheimlich gut“

Am Montag war die ganze Sache zwar noch nicht mit einer Unterschrift besiegelt, doch steht inzwischen fest, dass Edmund Stoffels Platz eins der PS-Regionalliste im Bezirk Verviers einnehmen und damit so gut wie sicher erneut ins wallonische Regionalparlament einziehen wird. Der Ameler setzte sich gegen Muriel Targnion durch, die von der Vervierer PS unterstützt wurde.

VON CHRISTIAN SCHMITZ

„Ich muss zugeben, dass dies unheimlich gut tut, weil das eine Bestätigung meiner Arbeit der vergangenen Legislaturperioden und vor allem der letzten fünf Jahre ist“, sagte Edmund Stoffels am Montag dem GrenzEcho. Dass er Platz eins einnimmt, sei der ausdrückliche Wunsch von PS-Präsident Paul Magnette gewesen, fügte der Ameler hinzu. Jetzt gehe es um die Frage, wie man den Wahlkampf so organisieren könne, damit ein möglichst gutes Ergebnis her-

ausspringt. Der 56-Jährige ist seit dem Jahr 1999 Abgeordneter im wallonischen Regionalrat bzw. im Regionalparlament. Mit dem ersten Platz auf der Vervierer PS-Liste ist für ihn der erneute Sprung nach Namur so gut wie sicher.

Dabei gab es durchaus unterschiedliche Interessen, denn die frankophonen PS-Kollegen aus dem Bezirk Verviers hatten sich offenbar für Muriel Targnion als Spitzenkandidatin ausgesprochen. Die ehemalige Sportschöffin der Stadt Verviers erzählte gestern in einem Gespräch mit der Tageszeitung „La Meuse“, sie habe sich selbst aussuchen können, ob sie den zweiten Platz auf der effektiven Liste oder den ersten Rang auf der Ersatzliste einnimmt. Ihre Wahl sei schließlich auf die Ersatzliste gefallen.

Wegen der komplizierten Arithmetik im zweisprachigen Wahlbezirk Verviers wird Targnion damit ebenfalls so gut wie sicher neue Abgeordnete im Französischen Gemeinschaftsparlament. Für die Sozialisten ist Edmund Stoffels eigentlich eine sichere Bank. Da das Gebiet deutscher Spra-

che nämlich nicht über einen eigenen Wahlkreis für die Regionalwahlen verfügt, treten deutschsprachige Kandidaten im Bezirk Verviers an - und versuchen dort, über eine günstige Listenposition den Sprung nach Namur zu schaffen.

Die Zweisprachigkeit verkompliziert die Lage im Wahlbezirk Verviers.

Die Zweisprachigkeit in diesem Bezirk verkompliziert allerdings die Zusammensetzung des Französischen Gemeinschaftsparlaments. Zum Hintergrund: Alle 75 Mitglieder des wallonischen Regionalparlamentes sind von Rechts wegen automatisch auch Angehörige des Parlamentes der Französischen Gemeinschaft. Schafft nun ein Deutschsprachiger den Sprung nach Namur, legt er seinen Eid zuerst in Deutsch ab und gehört damit automatisch als beratender Mandatar dem Parlament der DG (PDG) an. Da die Gesetzgebung aber

eine Mitgliedschaft in zwei verschiedenen Gemeinschaftsparlamenten verbietet, wird der Platz (des Deutschsprachigen) im Französischen Gemeinschaftsparlament frei für einen Nachrücker. Die Partei erhält damit unter dem Strich einen zusätzlichen Abgeordneten - in Deutschland ist das Ganze mit dem Überhangmandat zu vergleichen.

Dieser komplizierte Umstand kam Edmund Stoffels bereits 2009 zugute und dürfte nun auch eine Rolle gespielt haben. Denn der PS-Sitz im Parlament der Französischen Gemeinschaft wäre auch dann gesichert, wenn die wallonischen Sozialisten aus Verviers nur einen Abgeordneten für das Regionalparlament stellen dürften. Stoffels würde also Targnion als Ersatzfrau die Möglichkeit einräumen, ins Parlament der Französischen Gemeinschaft einzuziehen.

Auf Platz zwei der effektiven Regionalliste wird Véronique Bonni, Schöffin aus Dison, antreten. Sie gehörte bislang der föderalen Kammer an und strebt nun einen Wechsel ins wallonische Regionalparlament an.

DG: 50 Abiturienten aus Ostbelgien hatten sich angemeldet

Rednerwettstreit Rhetorika: Finalisten sind ausgesucht

Zum fünften Mal organisiert ein Team von vier ehrenamtlichen Animatoren von Jugend und Gesundheit, dem Jugenddienst der Christlichen Krankenkasse, den schon bekannten Rednerwettstreit Rhetorika. Nachdem der Rednerwettbewerb für alle Abiturienten der Deutschsprachigen Gemeinschaft in allen ostbelgischen Sekundarschulen entweder durch das Organisationsteam oder durch die Deutschlehrer vorgestellt worden war, begann die Einschreibfrist, wie es in einer Mitteilung hieß.

Diesmal meldeten sich sage und schreibe 50 Abiturienten aus der DG an - ein absoluter Anmeldeerekord. Aufgrund der hohen Zahl an Einschreibun-

gen wurden im Januar gleich drei verschiedene Vorseminare veranstaltet, die drei Mal hintereinander stattfanden. Neben dem Wissen, wie eine Rede aufgebaut sein und wie der Redner sich hinter dem Rednerpult verhalten sollte, musste sich jeder Abiturient im Rahmen dieses Vorseminars aktiv beteiligen, indem er einen Auszug aus seiner vorbereiteten Rede präsentierte. Anschließend fand Anfang Februar das Vorfinale in den Räumlichkeiten von Jugend und Gesundheit in Eupen statt.

Dabei musste jeder Abiturient seine rund dreiminütige Rede der Vorjury präsentieren, die die schwierige Aufgaben hatte, aus den Kandidaten

acht Finalisten herauszukristallisieren. Die Vorjury setzte sich aus Dominique Chavet (SKLZ), Ulrike Krings und Hubert Streicher (COK) zusammen.

Von den 39 Kandidaten, die beim Vorfinale erschienen waren, wählte die Wahl folgende Finalteilnehmer aus: Ruth Butler, Florence Eicher, Clarisse Egyptian, Elena Hoffmann, Caroline Palm, Patrick Spies, Nora Sproten und Joshua Weinbrenner. Das große Finale der Rhetorika findet am 15. März 2014 im Kino Scala in Büllingen statt. (sc)

facebook.com/Rhetorika;
www.rhetorika-dg.be

Rhetorika 2014 - Finale am 15. März im Kino Scala in Büllingen
mit freundlicher Unterstützung von:
